

Die Schülerbeurteilung

v. Frank v. Sicard

PERSONEN:



REKTOR LEHR



FRAU SCHLAMMBURGER



FRAU KIELING



HERR KREIDELBAUER



FRAU DÜRRHOFER-LIST



HERR GABELSTEIN

*Die Lehrer sitzen an einer Ecke des Konferenztischs zusammen.
Frau Dürrhofer-List kommt später.*

REKTOR LEHR: Der Schüler Brunner, Martin wird uns verlassen. Er geht an das Privatgymnasium Schloss Hohenstein. Wir müssen eine Schülerbeurteilung abgeben, und da beide Eltern zwar geschieden, aber Rechtsanwältinnen sind, möchte ich, dass diese Beurteilung so ausfällt, dass wir auch juristisch keine Schwierigkeiten bekommen können. Herr Kreidelbauer, Sie haben bisher immer eine glückliche Hand bei Zeugnisformulierungen bewiesen. Bitte übernehmen Sie diese Aufgabe.
Wer hat den Schüler alles unterrichtet?

FRAU SCHLAMMBURGER: Also der Martin, sein Unwissen ist so groß, das würde zum Sitzenbleiben von drei Schülern locker reichen.
Hören Sie auf mit dem, wenn ich nur den Namen höre, dann krieg ich so einen dicken Hals!

HERR KREIDELBAUER: Also, ich schreibe: Der reizende Schüler. Bei mir in PCB hat er beim Transport die große Sauerstoffflasche so auf den Boden geknallt, dass noch heute eine tiefe Delle im Boden vom Physiksaal ist, gleich neben der Tür.

REKTOR LEHR: Herr Kreidelbauer, was haben Sie geschrieben?

HERR KREIDELBAUER: Ich habe geschrieben: Seine Leistungen in PCB hinterließen einen bleibenden Eindruck.

REKTOR LEHR: Frau Kieling, Sie kennen den Schüler doch auch.

FRAU KIELING: Also ich kenne ihn aus der Theater-AG. Da ist er bei der ersten Probe erschienen. Wollte unbedingt den Petrus im Krippenspiel machen. Saß ganz oben auf der Leiter, rechts und links unter ihm je vier Engeldarsteller aus der Fünften. Natürlich verliert der Depp das Gleichgewicht und fällt runter, nicht ohne die Fünftklassler mit in den Abgrund zu ziehen. Ich hab ihn gleich nach dem Unfall aus der Schulschauspielgruppe ausgeschlossen um weiteres Unglück zu verhindern.

REKTOR LEHR: Herr Kreidelbauer. Sie haben sicher eine geeignete Formulierung.

HERR KREIDELBAUER: Ich habe geschrieben: Mitreißend war sein Auftritt in der Theatergruppe.

HERR GABELSTEIN: Also bei mir im Sport: eine Dampfwalze. Der wuchtet seine zwei Zentner mit einer Gewalt gegen das Seitpferd, dass er mit samt dem Pferd zu Boden geht.

REKTOR LEHR: Was wollen Sie in so einem Fall schreiben, Herr Kreidelbauer?

HERR KREIDELBAUER: Augenblick, ich bin noch am formulieren. Seine Leistungen im Fach Sport waren umwerfend.

REKTOR LEHR: Also ich selber habe ihn in Englisch unterrichtet. Konsequenterweise hat er kein einziges Mal die Hausaufgaben gemacht. Bitte erwähnen Sie das Herr Kreidelbauer.

HERR KREIDELBAUER: Ich hab's gleich - ja, so könnte man das formulieren: In seinen Hausaufgaben, insbesondere im Fach Englisch, ließ sich nie ein Fehler finden.

REKTOR LEHR: Frau Schlammberger, Sie hatten den Schüler doch in Deutsch.

FRAU SCHLAMMBURGER: Also Rechtschreiben: Eine Katastrophe! (Rechtschreibmassig a Wuidsau) interessant mit scharfem S, Katastrophe mit V, Gleichberechtigung auseinander und klein und hin und wieder zusammen und groß. Der Martin kennt keine Grenzen.

REKTOR LEHR: Herr Kreidelbauer, haben Sie mitgeschrieben?



©Foto: pixel-vun/www.pixelio.de

HERR KREIDELBAUER: Im Fach Deutsch bewies er außergewöhnlich große Kreativität und viel Phantasie, insbesondere in der Orthografie.

REKTOR LEHR: Herr Kreidelbauer also den Nebensatz mit der Rechtschreibung lassen Sie weg. Da könnte der Rechtsanwalt uns doch eine negative Absicht unterstellen.
Jetzt fehlt uns nur noch Mathe.

REKTOR LEHR: Ach die Frau Dürrhofer-List. Die ist doch sonst immer so pünktlich.

Frau Dürrhofer-List kommt mit Schultasche und einem Stapel Hefte herein.

FRAU DÜRRHOFER-LIST: Entschuldigung, die Eltern vom Willy Dressler aus meiner Klasse haben mich aufgehalten. Sie finden es gegen die Menschenwürde, dass ich dem Schüler das klingelnde Handy abgenommen habe.

REKTOR LEHR: Frau Dürrhofer-List, wir haben hier eine Schülerbeurteilung, und ich würde gerne Ihre Meinung dazu hören.
Herr Kreidelbauer bitte lesen Sie unsere Formulierung vor!

HERR KREIDELBAUER: Der reizende Schüler hinterließ im PCB Unterricht einen bleibenden Eindruck. Mitreißend war sein Auftritt in der Theatergruppe. Seine Leistungen im Sport waren umwerfend. In seinen Hausaufgaben, insbesondere im Fach Englisch, ließ sich nie ein Fehler finden. Im Fach Deutsch zeigte er außergewöhnlich große Kreativität und viel Phantasie.

FRAU DÜRRH.-LIST: Das kann ja nur die Beurteilung für diesen verlogenen, faulen und aufsässigen Martin Brunner sein. Da kann ich mich nur vollinhaltlich anschließen. In Mathematik ist er nicht anders.

REKTOR LEHR: Das haben wir doch hervorragend formuliert. Die Eltern und auch das Schulamt werden an dieser wahrheitsgetreuen Darstellung sicher nichts auszusetzen haben. Da können sie sogar mit zwei Rechtsanwälten kommen!



Über den Autor:

Frank v. Sicard ist Fachlehrer für Kunst und GTB/ TZ/Werken und im Landkreis Traunstein seid rund 5 Jahren als Lehrerkabarettist unterwegs.

AUSWEGE – Perspektiven für den Erziehungsalltag
Online-Magazin für Bildung, Beratung, Erziehung und Unterricht
<http://www.magazin-auswege.de>
auswege@gmail.com